# animal world

## Härtere Maßnahmen gegen Hundeattacken

**London (Großbritannien).** - Die britische Post will nicht länger tatenlos zusehen, wenn Hunde Briefträger bei der Postzustellung angreifen und beißen. Die Royal Mail kündigte jetzt an, dass sie gegenüber Kunden mit aggressiven Hunden eine härtere Gangart als bisher einschlagen wird. Überlegt werde unter anderem, den Postkunden nach Hunde-Attacken keine Briefe mehr zuzustellen. Nach Angaben der britischen Post werden jährlich 3000 Briefzusteller von Hunden angegriffen und zum Teil sogar schwer verletzt, nur weil sie ihre Arbeit tun. Dagegen soll jetzt schnellstens per Gesetz etwas unternommen werden, denn bisher hatte die Post in England keine rechtliche Handhabe, wenn Briefträger auf Privatgrundstücken gebissen wurden.

FOTO: FOTOLIA

## Hund für 12.000 Dollar ersteigert

**New York (USA).** – Für das Geld, das manch anderer nicht einmal für ein ganzes Jahr zur Verfügung hat, um über die Runden zu kommen, hat der US-amerikanische R&B-Sänger und mehrfacher Grammy-Preisträger Usher bei einer Gala in New York einen Designerhund (Goldendoodle) für stolze 12.000 Dollar ersteigert. Da der Verkaufserlös immerhin einer wohltätigen Organisation zugutekommen soll, erscheint die Investition wenigstens nicht mehr ganz so absurd. Das letzte Wort für die Namensgebung des Hundes hätten seine beiden Söhne, die sich auch um den Hund kümmern würden, so Usher.

FOTO: DAPD / MAJA HITIJ

## Traurige Statistik

**Moskau (Russland).** – In Moskau gibt es sehr viele freilaufende Hunde, die mittlerweile ein großes Problem darstellen. Da inzwischen die städtischen Tierheime überfüllt sind, machen jetzt Hundejäger Jagd auf die Vierbeiner, wobei auch verstärkt Giftköder zum Einsatz kommen. In den letzten drei Jahren wurden alleine durch das Gift in der Moskwa-Metropole etwa 1300 Hunde getötet. Zur Zeit der Sowjetunion behielten die gefangenen Tiere größtenteils ihr Leben und wurden in Reservaten untergebracht, nur wenige wurden eingeschläfert. Doch heute gehen die jetzigen Hundefänger nicht mehr so zimperlich mit ihrer „Beute“ um. Obwohl es keine Statistiken über die organisierte Tötung von Hunden gibt, gehen vorsichtige Schätzungen von einigen tausend Tieren pro Jahr aus.

## Hund gewinnt 100.000 Euro

**Wien.** – Das Finale der österreichischen ORF-Fernseh-Show „Die große Chance“ hat der Border-Collie „Esprit“ von Alexandra Plank, einer Pharmalogistikerin aus Oberösterreich, gewonnen. Die zweibeinigen Teilnehmer an dem Wettbewerb hatte gegen den Vierbeiner nicht die Spur einer Chance. Bereits vor dem großen Finale hatten viele dem Hund den ganz großen Sieg zugetraut- und so kam es letztlich auch. Der Auftritt des Collies mit seinen sensationellen Kunststücken mit Laufband und Springseil beeindruckte nicht nur die Jury, sondern auch die Fernsehzuschauer, die durch ihr Telefon-Voting für Esprit als Sieger gestimmt hatten. Die Besitzerin des Border-Collies erhielt die Riesensumme von 100.000 Euro und zusätzlich einen funkelnagelneuen VW-Golf.

FOTO: ORF

## Juhu, ich hab mich versteckt

**Chemnitz.** - Der Informatiker Don Irmscher aus Chemnitz macht Schlagzeilen wegen der von ihm entwickelten Software zum Orten von Hunden. Die Horrorvorstellung für jeden Hundebesitzer, dass sein Hund während eines ausgedehnten Spaziergangs urplötzlich auf Nimmerwiedersehen verschwindet und alles Rufen und Pfeifen vergebens ist, verliert durch die Erfindung des Sachsen seinen Schrecken. Denn gerade für ein derartiges Szenario hat Irmscher den ersten sogenannten GPS-Tracker für Hunde entwickelt. Alle fünf Sekunden gibt ein streichholzschachtelgroßer Sender am Halsband des Hundes ein Signal, so dass eine Ortung des Vierbeines möglich wird.

FOTO: DAPD / MICHAEL KLUG